

Ein muffiger Priester

Text aus Irland, Übersetzer unbekannt, Musik: H.Holland



1. Ein muf - fi - ger Prie - ster, ver - dam - mens - be - reit, sah zwei un - term Vo - gel - beer - baum, da



flucht er auf Blü - te, Bee - re und Zweig für Zeit und E - wig - keit. Nun



lau - ert Üb - les wo Lie - ben - de einst ge - fun - den Freu - de und Lust. Der



Fluch hat die Lie - be der bei - den er - stickt und Angst be - drängt ih - re Brust.

Zwischenspiel



1. Ein muffiger Priester, verdammensbereit, sah zwei unterm Vogelbeerbaum, da flucht er auf Blüte, Beere und Zweig für Zeit und Ewigkeit. Nun lauert Übles wo Liebende einst gefunden Freude und Lust. Der Fluch hat die Liebe der beiden erstickt und Angst bedrängt ihre Brust.
2. Der Vogelbeerbaum steht schwarz und kahl in Kilnageeras Wald, wo Liebesgeflüster einst hauchte warm, heult heut Sturmwind schrill und kalt. Oh wenn ich doch einen Liebsten hätt', um den Zauber zu brechen, den bösen, wie wollt' ich mich schmiegen in seinen Arm, denn Liebe kann Leid erlösen.
3. Der kahle Baum würde wieder grün, stolz würden die Zweige sich recken, und Liebende unter dem Blätterdach würd' nicht Furcht und nicht Reue mehr schrecken. Die Blüten webten den Brautschleier hold, bis des Sommers Tage zu Ende, und im Herbst, da fielen die Beeren herab, wie Rubine auf ihre Hände.